

In sicherem Fahrwasser

Besuch aus Bund und Land: Laserworking sieht sich gut aufgestellt

GARBSEN (bo). Als der Bundestagsabgeordnete Hendrik Hoppenstedt vor einem Jahr das Unternehmen Laserworking in Garbsen besuchte, war die Stimmung noch sehr getrübt, die Zukunft des Betriebes war nach dem Insolvenzantrag vollkommen offen. Nun besuchte Hoppenstedt den Betrieb mit der Landtagsabgeordneten Editha Lorberg und

weiteren Kommunalpolitikern erneut. Inzwischen herrscht in dem Unternehmen eine große Aufbruchstimmung, die Geschäftsführer Dieter Lorenz und Richard D. Harrop denken sogar über eine Expansion nach und möchten gerne das benachbarte Areal vom Abfallwirtschaftsbetrieb aha für die Errichtung einer neuen Montagehalle nutzen. „Wir

kommen mit den Aufträgen sonst nicht mehr hinterher“, so Lorenz.

170 Beschäftigte konnten nach der abgewendeten Insolvenz im Vorjahr ihren Arbeitsplatz behalten, inzwischen sind sogar bereits 195 Menschen angestellt, 96 Prozent von ihnen besitzen unbefristete Verträge. 16 Auszubildende sind derzeit beschäftigt, in

diesem Jahr kommen vier weitere hinzu.

„Es ist klasse, was innerhalb eines Jahres passiert ist, und was für eine Aufbruchstimmung herrscht. Das ist ein tolles Signal“, sagte Lorberg. Hoppenstedt freut sich zudem, dass sich der Zusammenhalt von lokalen Investoren zu einem Erfolgsmodell entwickelt.



Laserworking-Personalleiter Marco Hansmann (rechts) zeigt der Landtagsabgeordneten Editha Lorberg (von links), dem Regionsabgeordneten Eberhard Wicke, CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Klaus Peter und dem Bundestagsabgeordneten Hendrik Hoppenstedt in der Fertigungshalle hergestellte Artikel.

Foto: Bode